

HELGOLAND OBERLAND



Die Insel
DER FELS
IN DER BRANDUNG
Helgoland



EXPEDITION
UTHLANDE

Eine Landschaft im Meer
und ihre Menschen

entdecken | teilhaben | genießen



INHALT

Herzlich Willkommen ...oder Hallo!	5
Ein Blick zurück Neue Heimat der Friesen Sturmfluten prägen die Küste	6
Heute - Das Ganze sehen Die »Uthlande« und Helgoland	8
Der kleine Knigge für Schutzgebiete	10
Gut vorbereitet losgehen	11
Helgoland - Deutschlands einzige Hochseeinsel	12
Route Helgoland Oberland	
Der Fels in der Brandung	14
1 Das Helgoländer Felswatt	16
2 Helgoländer Klippenkohl	18
3 Der Lummenfelsen	20
4 Die Lange Anna	24
5 Blütenmeer Pfeilkresse	26
6 Big Bang	28
7 Vogelwarte Helgoland	30
8 Berühmte Persönlichkeiten	32
9 Helgoländer Kindstaufe	34
10 Bunker im Felsen	36
11 Der Maulbeerbaum	38
Glossar	40
Impressum	42
Anreise und Adressen	43

Herzlich Willkommen
HERZLICH WILLKOMMEN
 ...ODER HALLO,
Willkommen
**WIE MAN BEI UNS
 AUF HELGOLAND SAGT.**

Wir begrüßen Sie herzlich auf Ihrer Entdeckungsreise in die Welt der nordfriesischen Inseln und Halligen, der »Uthlande«, sowie der Insel Helgoland.

Mit unseren Wanderbroschüren wollen wir Sie begleiten, diesen weltweit einzigartigen Lebensraum auf besondere Art und Weise und aus einer anderen – aus unserer – Perspektive kennenzulernen.

Von einheimischen Fachkundigen wurden viele Natur- und Kulturschätze für Sie aufbereitet. Diese bilden die thematischen Stationen, die wir Ihnen in den einzelnen Wanderbroschüren vorstellen möchten.

Insgesamt gibt es 12 Touren, die jeweils in einem Wanderführer präsentiert werden sowie eine Broschüre ohne Wanderrouen. Von der Insel Helgoland über die Halligen bis zur Nordspitze Sylts reicht die Spanne der Entdeckungen.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen sowie anderen Kunstschaffenden der Inseln und Halligen, die mit ihren Geschichten, Texten, Bildern und Hinweisen einen bedeutenden Beitrag zum Gelingen dieser Broschüren beigetragen haben.

Wer an der jeweiligen Route mitgewirkt hat, lesen Sie auf den letzten Seiten.

Wir wünschen Ihnen schöne Wandertage mit vielen unvergesslichen Erlebnissen und Eindrücken.

*Manfred Uekermann Natalie Eckelt
 Vorsitzender Geschäftsführerin*

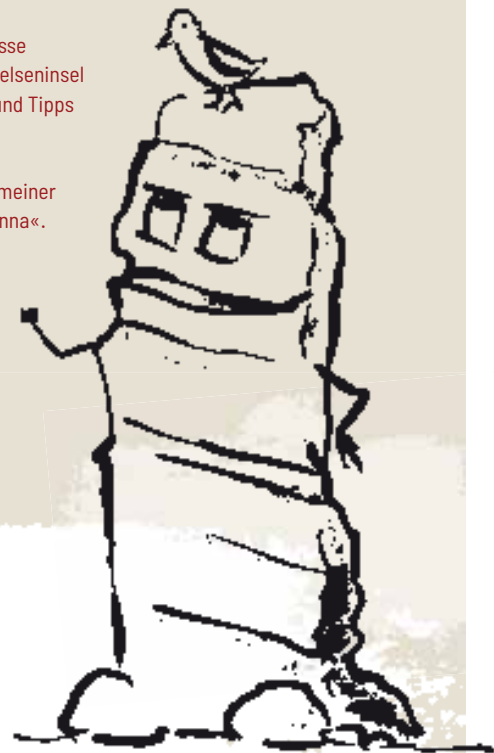
Insel- und Halligkonferenz e.V.

Hallo, – auf Helgoland sagen wir nicht »Moin«, sondern einfach »Hallo«

Ich bin die kleine Anna und begleite Sie auf Ihrer Helgoland Tour.

Ich weiß um die Geheimnisse und Besonderheiten der Felseninsel und werde Ihnen mit Rat und Tipps zur Seite stehen...

... natürlich mit Erlaubnis meiner Schwester der »Langen Anna«.



Insel- und Halligkonferenz e.V.
 In dem 2002 gegründeten Verein engagieren sich die 26 Gemeinden und eine Stadt der nordfriesischen Inseln und Halligen sowie der Insel Helgoland. Wir bearbeiten gemeinsam Themen, um die Region für die Bevölkerung wirtschaftlich und kulturell zu stärken sowie die Identität zu bewahren.



»Landkarte Von dem Alten Nortfriesland Anno 1240« (Johannes Mejer, Husum)
Dort, wo früher blühendes Kulturland lag, erstrecken sich heute ausgedehnte, von Rinnen zerschnittene Wattflächen. Unter den jungen Wattsedimenten vergraben, liegen noch heute vielerorts seltene Reste menschlicher Tätigkeit in diesem, von der See geraubten Lande. Diese Kulturspuren treten an günstig gelegenen Stellen bei Niedrigwasser zutage.

Auf der Karte können Sie in grauer Schattierung die heutigen Umrisse der Landschaft erkennen.

EIN BLICK ZURÜCK

Noch vor ca. 2.000 Jahren verlief die Küstenlinie im Westen viele Kilometer weiter seewärts als heute. Die damalige »Sandstrand-Küste« entstand aus Sandablagerungen der vorletzten Eiszeit, reichte bis Eiderstedt und wurde durch große Wasserläufe (**Priele**) geteilt.

Neue Heimat der Friesen

Das Hinterland östlich dieses »Sandwalls« wurde zur neuen Heimat der Friesen, die seit 800 n. Chr. diese Außenlande (**Uthlande**) besiedelten. Sie kultivierten das sumpfige Niederungsgebiet mit Hilfe von Entwässerungsgräben. Ihre Häuser bauten sie zum Schutz vor dem Meer auf Wohnhügeln, **Warften** genannt.

Sturmfluten prägen die Küste

Immer wieder überspülten Sturmfluten die moorigen Niederungen, zunächst allerdings ohne folgenschwere Auswirkungen. Die **Salzgewinnung** aus Torf seit dem 11./12. Jahrhundert trug dazu bei, die zerstörerische Kraft der Sturmfluten zu verstärken. Durch Abbau von mit Meersalz angereicherten Torfschichten im Untergrund wurde das Land »tiefergelegt«. Die andauernden Überflutungen konnten nun weiter in das Landesinnere eindringen mit teils katastrophalen Folgen.
Erste Grote Mandränke: Am 16. Januar 1362 überspülte die »**Marcellusflut**« die »Uthlande« und riss große Teile mit sich fort. Über 100.000 Menschen kamen um. Die ersten Halligen entstanden.
Zweite Grote Mandränke: Am 11. Oktober 1634 zerstörte die »**Burchardiflut**« auch die hufeisenförmige Großinsel Alt-Nordstrand mit Tausenden von Opfern. Nordfrieslands Küste und die Uthlande erhielten ungefähr die heutige Form.

»Uthlande« ist niederdeutsch oder altdänisch für »Außenlande«, also die dem Festland vorgelagerten Inseln, Halligen und Marschen. Heute ist ein Teil der ehemaligen Uthlande im Meer versunken oder durch Eindeichung und Landgewinnung Teil des Festlands geworden.

Doch einige Inseln und Halligen trotzen bis heute der Nordsee – und genau diese sind Ziel unserer Expedition.

Auf großer Fläche ist es gelungen, dass Menschen und Natur zusammen leben können. Die Natur wird geschützt und gleichzeitig als Wirtschafts- und Lebensraum von den Menschen genutzt (z. B. Tourismus, Fischerei). Hier gilt es, stets eine Balance zu finden.

Sylt

Föhr

Amrum

Oland

Langeneß

Gröde

Hamburger
Hallig

Japsand

Hooge

Nord-
strandisch-
moor

Norderoogsand

Norder-
oog

Pellworm

Nordstrand

Süderoogsand

Süderoog

Südfall


 Helgoland

Die Insel Helgoland, Deutschlands einzige Hochseeinsel, ist ebenfalls Mitglied der Insel- und Halligkonferenz. Helgoland ist ein wichtiger Baustein im Ensemble der Wandererrouten.

HEUTE: DAS GANZE SEHEN

An der Westküste Schleswig-Holsteins begegnen wir zwei ganz unterschiedlichen Kapiteln der Erdgeschichte. Während das **Wattenmeer** mit seiner Insel- und Halligwelt zu den jüngsten Landschaften auf unserer Erde zählt, gehört die Insel **Helgoland** zu den geologischen Oldies. Die Fundamente der Felseninsel wurden im frühen Erdmittelalter vor ca. 260 Millionen Jahren gelegt. Trotz der ganz unterschiedlichen Geburtstage haben beide Landschaften viel gemeinsam.

Es sind die Menschen, ...

...die auf der anderen Seite des Deiches abseits vom Festland leben. Wie die Landschaft wurden auch sie von Meer und Wetter geprägt. Der Kampf gegen den »**Blanken Hans**«, wie die stürmische Nordsee auch voller Respekt genannt wird, aber auch das Leben mit und von der Nordsee sind Teil der Identität und einer ganz besonderen Kultur: »Hier vertraut man aufeinander und rückt bei Gefahr zusammen, um zur Not auch ohne Hilfe vom Festland allein zurecht zu kommen«.

... und die einzigartige Natur...

des Helgoländer Felswatts sowie des Nationalparks und UNESCO Weltnaturerbes Wattenmeer. Unter dem Einfluss von Ebbe und Flut hat sich hier ein weltweit einmaliger Lebensraum entwickelt, der sich stetig verändert. Mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten sind hier zuhause und für über 10 Millionen Vögel ist die Watt-Welt ein lebenswichtiger Rastplatz auf ihrem Zug zwischen Brutgebieten und Winterquartieren.

Auch meine Schwester die »Lange Anna« war früher einmal mit der Insel verbunden. Doch die Wellenkraft hat am Buntsandstein genagt, solange bis »Brandungstore« entstanden, die mit der Zeit einstürzten. Übrig blieben alleinstehende Felspfeiler »Stacks« genannt. Auch diese holte sich die Nordseebrandung. Nur meine Schwester blieb übrig. Sie wird heute von einer Brandungsmauer geschützt.



- Alle Schutzgebiete sind mit amtlichen Schildern gekennzeichnet.
- Achten Sie auf informative Tafeln. Sie enthalten Hinweise zum Schutzzweck der Region sowie zu den Tieren und Pflanzen im Gebiet.
- Das Wattenmeer ist eine lebenswichtige Tankstelle für Millionen Zugvögel. Bitte meiden Sie Vogelansammlungen weiträumig. Stören Sie brütende Vögel nicht.
- Im ganzen Schutzgebiet gilt eine generelle Anleinpflcht für Hunde.
- Abstand halten zu rastenden See- hunden, Robben und Seevögeln.
- Das Zelten, Anlegen von Feuerstellen und Verlassen offizieller Wege ist untersagt.
- Bitte nicht in den bewachsenen Dünen »lagern«.
- Nehmen Sie Ihren Müll wieder mit.
- Keine Möwen füttern.
- Noch eine Bitte: Entnehmen Sie keine Tiere und Pflanzen.
- **Lebenswichtig:** Auf gar keinen Fall sollten Sie auf eigene Faust eine Wattwanderung unternehmen! So harmlos das Wattenmeer bei Ebbe auch aussieht, so schnell kann die Flut Sie überraschen und den idyllischen Naturraum wieder vereinnahmen.

**HINWEISE**

für den Umgang mit dieser Wanderbroschüre:

An einigen Stellen im Text sind QR Codes eingefügt. Mit einem Smartphone und entsprechendem QR Code Reader gibt es online spannende Zusatzinfos.



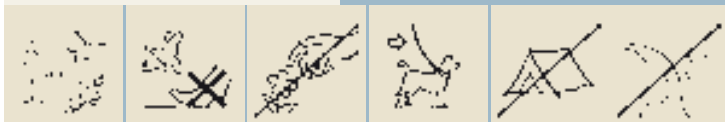
Hier finden Sie eine Übersicht aller Links.

TIPP: In den Tipps am Wegesrand finden Sie Informationen zu Einkehrmöglichkeiten oder Sehenswertem auf Ihrer Route. Der Kartenausschnitt gibt Ihnen einen Überblick über den Teilabschnitt der Route.



→ Folgen Sie dem roten Pfeil...

Eine Beschreibung der Route finden Sie in dem blauen Kasten.



GUT VORBEREITET LOSGEHEN

Unsere detaillierten Wegbeschreibungen und Anleitungen zum »Schätze heben« ermöglichen selbst ungeübten Wandersleuten oder Entdeckerinnen und Entdeckern, den richtigen Weg zu finden.

Doch bevor die Sandalen, Wanderschuhe, Gummistiefel oder Barfüße an den Start gehen, wollen wir Ihnen ein paar wichtige Hinweise für den Weg mitgeben: Schauen Sie sich dazu den »Kleinen Knigge« auf der linken Seite gut an.

Es lohnt sich:

Neben freundlichen Menschen und einer besonderen Kultur werden Sie stets dem Meer nahe sein und nicht selten auf ehemaligem Meeresgrund wandern. Auch Seevögel und Salzwiesen gehören zu Ihren Begleitern, ebenso die frische Brise Meeresluft und das Klima mit Heilbad-Qualität. Wenn sich hier und dort noch die Entdeckung einer regionalen Spezialität hinzu gesellt, wird aus der Wanderung schnell ein erholsamer Spaziergang mit Langzeitwirkung.

Nehmen Sie sich ruhig einen halben oder ganzen Tag Zeit, um entspannt und mit der einen oder anderen Verschnaufpause die Route zu erwandern. Eine kurze Beschreibung der Route finden Sie auf der Rückseite der Broschüre. Am Wegesrand sind einige Einkehrmöglichkeiten, man sollte sich aber vorab über die Öffnungszeiten erkundigen. Ausreichend Wasser gehört in jedes Gepäck. Kleine Mahlzeiten im Rucksack, am besten aus frischen regionalen Produkten, ermöglichen ein Picknick draußen in der freien Natur – oft ein sehr schöner Moment. Bänke und Rastplätze laden dazu ein.

Übrigens:

Vor über 7.000 Jahren konnte man auch vom Festland nach Helgoland spazieren, auch wenn man dann einige Zeit unterwegs war...

Das heilige Land

Das heilige Land

Helgoland ist einer der außergewöhnlichsten Orte Deutschlands. Auf kleinstem Raum können Sie hier Natur, Kultur und Geschichte erleben und interessante Einblicke in Forschung und Lehre erhalten. All das ist möglich in einem vom Golfstrom begünstigten Klima, welches über das ganze Jahr für angenehme Temperaturen sorgt.

Ein Paradies mitten im Meer:

Natur pur, klare Luft, sauberstes Wasser, schneeweißer Sandstrand und soviel Sonne, wie kaum anderswo in Deutschland.

Wir heißen Sie auf Helgoland willkommen!

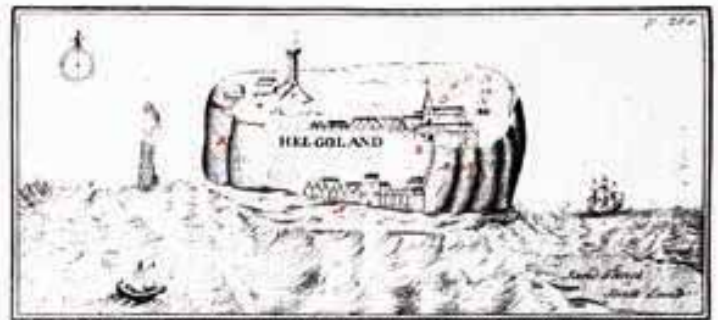
Dort, wo der Himmel und das Meer zusammen treffen, am Horizont und dann noch ein bisschen weiter, liegt Helgoland, Deutschlands einzige Hochseeinsel.

Genau genommen sind es zwei Inseln: eine 61 Meter hohe Steilküste aus Buntsandsteinfelsen und eine 0,7 km² große Sanddüne.

Inselarchitektonisch besonders interessant ist, dass Helgoland nicht auf einer Höhenlinie liegt, sondern sich in Unterland, Mittelland und Oberland gliedert. Das Oberland erreicht man am besten mit einem ungewöhnlichen Verkehrsmittel: einem Fahrstuhl, der das Unter- mit dem Oberland verbindet.

Ganz Sportliche benutzen die ins Oberland führende Treppe mit ihren 184 Stufen.

Historische Postkarten aus dem 18. und 19. Jh.



A. Zwickel, Unterland, in 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.



ANSICHT VON HELGOLAND.

aus der Höhe des Oberlandes



ANSICHT VON HELGOLAND.

aus der Höhe des Oberlandes

Länge der Route: ca. 5 km

Alle Wege sind gepflastert, beachten Sie aber bitte die Hinweise für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Helgoland Oberland

Startpunkt und Endpunkt:
Fahrrad bzw. Treppe
zum Oberland
 am Ende der Straße Lung Wai.

- 1 Das Helgoländer Felswatt
- 2 Helgoländer Klippenkohl
- 3 Der Lummenfelsen
- 4 Die Lange Anna
- 5 Blütenmeer Pfeilkresse
- 6 Big Bang
- 7 Vogelwarte
- 8 Berühmte Persönlichkeiten
- 9 Helgoländer Kindstaufer
- 10 Bunker im Felsen
- 11 Der Maulbeerbaum



DER FELS IN DER BRANDUNG

Helgoland liegt inmitten der Nordsee, etwa 60 km von der deutschen Küste entfernt. Rund 1.500 Insulaner haben auf Deutschlands einzigartiger Hochseeinsel ein Zuhause gefunden. Gleichzeitig strömen jährlich etwa 350.000 Gäste nach Helgoland – Tendenz steigend! Das zum Kreis Pinneberg in Schleswig-Holstein zugehörige Eiland besteht seit dem Jahr 1720 aus zwei Inseln. Seinerzeit kappte eine verheerende Sturmflut die Verbindung zwischen der »Hauptinsel« mit seiner imposanten Steilküste, die 61 Meter aus dem Meer ragt und der vorgelagerten Düne. Während die Hauptinsel circa 1 km² misst, kommt die benachbarte Badedüne auf eine Größe von etwa 0,7 km².

Die Hauptinsel gliedert sich in fünf Gebiete: Oberland, Mittelland und Unterland sowie, im 20. Jahrhundert durch Aufschüttung entstanden, Nordostland und Südhafengelände. Zum Südhafengelände gehören auch die Flächen mit den Offshoregebäuden und dem Südhafenterminal.

Das Unterland mit den Häfen befindet sich im Osten und Süden der Insel, das Oberland im Norden und Westen, das kleinere Mittelland im Südwesten.

Die Siedlung liegt etwa je zur Hälfte im Unter- und Oberland. Die meisten öffentlichen Einrichtungen liegen im Nordostland, wie das Schwimmbad, die Kurmittelanlage, die Nordseehalle, der Sportplatz mit Tennisplatz, das Museum und die Versorgungsbetriebe Helgoland. Das Alfred-Wegner-Institut (AWI) grenzt an das Nordostland an, gehört aber bereits zum Unterland.



Los geht's

→ Das **Felswatt** liegt im Westen und Norden der Insel. Die Wanderung beginnt an dem Punkt, wo der Fahrstuhl bzw. die Treppe vom Unterland zusammenkommen. Sie stehen auf der Straße **Am Falm** und gehen links herum. Auf Ihrer linken Seite blicken Sie über die Häuser des Unterlandes und zur Düne. Ca. 40 m nachdem Sie das letzte Haus auf der rechten Seite passiert haben, sehen Sie die Hafenanlagen. Rechts steht der **Berliner Bär**, und es geht eine kleine Treppe zum Klippenweg hoch. Hier gehen Sie weiter, immer etwas bergauf. Auf der rechten Seite macht uns eine Pyramide über **Werner Karl Heisenberg**, einem deutschen Nobelpreisträger, schlau. Am Ende folgen Sie dem Weg, der über die Verbindungsstraße vom Unterland zum Oberland führt. Die **Signalstation** lassen Sie auf der rechten Seite liegen und gehen weiter geradeaus in Richtung **Klippe**. Sie folgen dem **Klippenrandweg** und sehen auf der linken Seite das **Felswatt**.



Es gibt mehrere teilweise recht steile Wege oder Treppen, die vom Oberland ins Nordostland, Unterland oder Mittelland führen.

Das **Felswatt** beherbergt eine einzigartige Unterwasserwelt, die sich auf den Rhythmus der Gezeiten eingestellt hat.



STATION 1

STEINERNES WATT

DAS HELGOLÄNDER FELSWATT

Das Helgoländer Felswatt mit der dazugehörigen Unterwasserwelt gehört zum Naturschutzgebiet Helgoländer Felssockel und ist der einzige Lebensraum seiner Art in Deutschland.

Aquarium auf dem Trockenen

Anders als auf weichen Untergründen, wie man sie aus dem Watt vor der Küste kennt, sind hier Ebbe und Flut auf hartem, felsigen Untergrund zu beobachten. Harte Untergründe sind im Meer beliebte Standorte und werden von einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt besiedelt.

Das Felswatt darf nicht betreten werden, auch wenn es bei Niedrigwasser mit seinen trocken gefallen Flächen dazu einlädt. Der durchschnittliche Tidenhub beträgt auf Helgoland ca. 2,30 Meter. Im Laufe von Jahrhunderten ist das Felswatt durch allmähliche Abtragung des Kliffs der Felseninsel entstanden.

Die hier vorkommende Tier- und Pflanzenwelt hat sich dem Wechsel der Gezeiten angepasst. Wir lernen sie beim weiteren Rundgang an den Stationen 2 und 3 kennen.

Schau mal bei Ebbe auf den Algenbewuchs des Felswatts. Man kann erkennen, dass es vom Land zum Meer hin verschiedene Zonen gibt. Erst kommt grün, das ist die Grünalgen Zone, dann kommt rot, die Rotalgen Zone und dann...



→ Sie lassen den **Leuchtturm** rechts liegen. Jetzt geht es nur noch entlang des **Klippenrandweges** Richtung Norden. Halten Sie an den Felshängen Ausschau nach dem wilden Klippenkohl.

Helgoland gilt als nördlichster Verbreitungspunkt des Atlantischen Wildkohls. Zwar ist die Pflanze weit verbreitet als Garten- und Zierpflanze, in Deutschland gilt der **Helgoländer Klippenkohl** jedoch weitgehend als einziges Vorkommen der Wildform des Gemüsekohls. Unter Wissenschaftlern gibt es unterschiedliche Meinungen: einige sehen den Helgoländer Klippenkohl als reine Wildform an, andere vermuten eine verwilderte Kultursorte.



A



B

Westklippe

STATION 2

DER UR-KOHL

HELGOLÄNDER KLIPPENKOHL

Eine sehr charakteristische Pflanze auf Helgoland ist der Gemüsekohl (*Brassica oleracea*), der hier »Helgoländer Klippenkohl« genannt wird. Wie der Name verrät, wächst der Klippenkohl besonders häufig am Hang der Klippen. Selbst im Gichtbereich ist er zu finden. Er gedeiht auch auf salzigen Böden und hat damit unter diesen Bedingungen einen großen Vorteil gegenüber den meisten anderen Landpflanzen.

Mutter aller Kohlsorten

Der Gemüsekohl spielt in vielen Haushalten eine wichtige Rolle, denn er ist die Urform aller in Europa gängigen gezüchteten Kohlsorten: Weiß-, Rot-, Grün- und Spitzkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Blumenkohl und Brokkoli. Alle diese Kohlsorten sind besonders vitamin- und mineralstoffreich. In Deutschland werden die meisten Sorten seit dem 12. Jh. angebaut und stehen auf dem Speiseplan von Mensch und Tier.

Scharfer Schmetterlingsschutz

Der Gemüsekohl gehört zu den Kreuzblütlern, die für ihre scharfen Inhaltsstoffe – die Senfölglykoside – bekannt sind. Für die meisten Fressfeinde wird er damit ungenießbar. Bestimmte Schmetterlinge, die Kohlweißlinge, haben sich jedoch auf Kreuzblütler als Futterpflanzen spezialisiert. Sie sind gegen die scharfen Stoffe resistent. Bereits die Raupe frisst ausschließlich Kohlsorten und andere Kreuzblütler. Die Senfölglykoside speichert sie dabei in ihrem Körper und schützt sich so selbst vor Fressfeinden. Diesen Schutz tragen sie auch als ausgewachsener Schmetterling.

Im Sommer können die weißen Falter auch auf Helgoland in großer Zahl beobachtet werden.

Wie viele Blütenblätter hat der Klippenkohl?
Die Antwort steckt im Namen der »Pflanzengattung« -
oder in der Anzahl der Schmetterlingsflügel.



→ Wenn Sie dem Wanderweg weiter in Richtung **Lange Anna** folgen, kommen Sie direkt beim **Lummenfelsen** vorbei.

In der Brutzeit kündigt sich dieser mit einem Riesengeschrei an.



Die schwarz-weißen **Trottellummen** sind am **Lummenfelsen** in der Brutzeit zwischen April und Juli zu sehen. Ein kegelförmiges Ei wird auf den nackten Felsen gelegt, woraus nach ca. 32 Tagen ein Küken schlüpft. Als kälteliebende Tiere überwintern die Trottellummen im Nordatlantik auf dem Wasser, und verbringen nur die Brutzeit auf festem Land.



B

Basstölpel *Sula bassana* (Northern Gannet) sind am Lummenfelsen die größten Vögel. Sie werden bis zu 97 cm groß und können dabei Flügelspanweiten von bis zu 192 cm erreichen. Erstmals wurden sie in den 1970er Jahren vor Helgoland gesehen. 1991 gab es die erste erfolgreiche Brut, allerdings verhedderte sich der Jungvogel in Netzresten und starb. Leider verenden am Lummenfelsen immer noch Seevögel qualvoll in dem Plastikmüll, den sie aus dem Meer fischen und zum Nestbau verwenden. Dennoch stieg die Zahl der brütenden Tölpel massiv an und erreichte im Jahr 2017 1.071 Brutpaare. Von Ende März bis Anfang Oktober kann man die Vögel bei der Brut und Jungenaufzucht beobachten. Erst mit vier bis fünf Jahren sind die Basstölpel geschlechtsreif und ausgefärbt.

SPRUNGTURM DER TROTTELLUMMEN

DER LUMMENFELSEN

Das Naturschutzgebiet Helgoländer Lummenfelsen ist mit einer Größe von ca. 1,1 ha eines der kleinsten Naturschutzgebiete Deutschlands mit gleichzeitig der höchsten Brutvogeldichte. 1964 unter Schutz gestellt, besteht es ausschließlich aus einem 60 m hohen Klippenabschnitt.

Das Gebiet ist von außerordentlicher Bedeutung, da es Brutplätze für fünf Hochseevogelarten bietet, welche deutschlandweit nur hier brüten. Diese sind der Basstölpel, die Trottellumme, der Tordalk, die Dreizehenmöwe und der Eissturmvogel.

Namensgeber

Die namensgebenden Vögel am Lummenfelsen sind die Trottellummen. Ihre Bekanntheit über Helgoland hinaus verdanken die Vögel dem Lummensprung. Zwischen Anfang Juni und Anfang Juli, wenn die Eltern vom Wasser aus rufen, stürzen sich die flugunfähigen Jungvögel vom Felsen in die Tiefe. Dabei sterben oder verletzen sich die Jungvögel in der Regel nicht, da sie noch weiche Knochen, viel Fett und ein flauschiges Federkleid besitzen. So wird der Fall abgebremst und der Aufschlag abgefedert, sollte der Sprung daneben gegangen sein.

Schnellflieger, Schwimmer und Taucher

Mit etwa 42 cm Größe, kurzen Flügeln und dunkelbraun-weißem Gefieder sind die Trottellummen ausgezeichnete Schwimmer und Taucher. Sie können jedoch nur schlecht fliegen, da sie eine hohe Geschwindigkeit benötigen, um sich in der Luft zu halten. Unter 50 km/h sinken sie ab. Trottellummen können über 30 Jahre alt werden. 2019 gab es ca. 4.000 Brutpaare auf Helgoland.

Länge der Route: ca. 5 km

Alle Wege sind gepflastert, beachten Sie aber bitte die Hinweise für Personen mit eingeschränkter Mobilität.



500 m

- Startpunkt und Endpunkt:**
Fahrstuhl bzw. Treppe zum Oberland
 am Ende der Straße Lung Wai
- 1 Das Helgoländer Felswatt
 - 2 Helgoländer Klippenkohl
 - 3 Der Lummenfelsen
 - 4 Die Lange Anna
 - 5 Blütenmeer Pfeilkresse
 - 6 Big Bang
 - 7 Vogelwarte
 - 8 Berühmte Persönlichkeiten
 - 9 Helgoländer Kindstaupe
 - 10 Bunker im Felsen
 - 11 Der Maulbeerbaum



→ Vom **Lummenfelsen** haben Sie rechts und links entlang der Küste einen guten Blick über das Felswatt. Folgen Sie weiter dem Weg, dann kommen Sie direkt an der ganz besonderen Felsformation vorbei – der **Langen Anna** an der Nordwestspitze der Insel.



NATURDENKMAL

DIE LANGE ANNA (NATHURN STAK)

Die Lange Anna ist ein 47 Meter hoher freistehender Felsen im Nordwesten der Insel. Er entstand im Jahre 1860 durch den Einsturz eines Verbindungsbogens zur Insel. Seit 1969 hat die Felsformation den Status eines Naturdenkmals.

Wahrzeichen

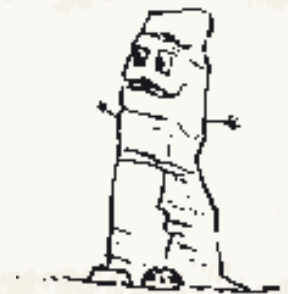
Heute ist der Felsen eine beliebte Touristenattraktion und ein Wahrzeichen der Insel Helgoland. Er dient unzähligen Seevögeln als Heimat, die dort ihre Brut aufziehen. Von den Helgoländern als Nathurn bezeichnet, bekam der Felsen im Laufe der Jahre unterschiedliche Namen. Gleichzeitig gab es viele Erklärungen für die Namensgebung:

Die Kellnerin

Nah dem zweiten Weltkrieg setzte sich die folgende Mär durch:

Im Kaffee an der Nordspitze der Insel soll es eine große, schlanke Kellnerin namens Anna gegeben haben. Die Helgoländer Männer, die seit Jahrhunderten das Meer von der Insel aus beobachteten, gaben dem Felsen den Namen der Kellnerin. Von da an konnten sie, wenn sie zum Grog trinken in das Kaffee gingen, ihren Frauen sagen, sie gingen zur Langen Anna. Die Frauen jedoch glaubten, ihre Männer seien auf dem Felsen zur Beobachtung des Meeres.

Wie lang ist denn
meine Schwester eigentlich?





→ Folgen Sie dem Weg weiter. Sie haben die Möglichkeit, weiter am **Klippenrandweg** entlang zu gehen, können aber auch den geschützten Weg mittig über das Oberland nehmen. Dazu biegen Sie in den Weg rechts ein.

Zahlreiche **Heidschnucken** grasen auf den un bebauten Flächen der Insel. Zäune sind für sie kein Hindernis, um an das leckerere Gras an den steilen Klippen zu gelangen.



A



B

Lange Anna und Pfeilkresse

STATION 5

27

HELGOLANDS PFLANZENWELT

BLÜTENMEER PFEILKRESSE

Wo gibt es im Mai einen weißen Teppich mitten im Meer?

Auf Helgoland natürlich, denn dann blüht hier die Pfeilkresse (lat: *Lepidium draba*) auf der großen Wiesenfläche des Oberlandes und an den Wegrändern. Diese Kresseart, auch Herzkresse oder Türkische Kresse genannt, ist ein Wurzelpionier. Sie vermag sich durch Wurzelsprosse zu vermehren und durch Ausläufer auszubreiten. Die Pfeilkresse wächst als ausdauernde krautige Pflanze und erreicht eine Höhe von 30-60 cm.

Augenweide und »Ersatz Kresse«

Es ist schön anzusehen, wenn sie blüht und das Oberland damit bedeckt ist. Wie ein weißer Teppich sieht es aus und duftet angenehm würzig nach Senf und Kresse.

Die grasenden Schafe erfreuen sich an ihr als Leckerbissen. Auch für uns Menschen dient sie als genießbarer Ersatz für Kresse, als Zutat für Wildsalate oder Beigabe in Pfannengemüse. Aufgrund des enthaltenen Senföls ist sie als Würze gut geeignet. Die Blätter enthalten viel Vitamin C und mit ihrer Schärfe regen sie zudem die Verdauung und den Stoffwechsel an.

» Na, Lust auf eine Kostprobe bekommen?



→ Wenn Sie weiter dem **Klippenrandweg** gefolgt sind – immer an der Küste entlang, die zu Ihrer Linken liegt – können Sie nach ca. 220 m links auf einer Treppe ins Unterland gelangen. Gehen Sie weiter, dann kommen Sie automatisch am **größten Krater** auf Helgoland vorbei. Eine der sichtbaren Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg, entstanden durch eine 5.000 kg Bombe.

Sind Sie kurz hinter der Langen Anna abgebogen und kommen mittig über das Oberland, dann folgen Sie dem Weg weiter geradeaus, lassen 60 m nach der 90 Grad Kurve den Stichweg zu einem Haus auf der linken Seite liegen und stoßen nach weiteren 20 m auf eine Kreuzung. Dort biegen Sie links ab. Nach 150 m liegt der Krater linkerhand.



Hier lesen Sie mehr über die **Militär-geschichte Helgolands**.

Der poröse Sandstein, aus dem die Insel besteht, ließ die Druckwelle entweichen, sodass nur die Südspitze der Insel, aus deren Schutt das heutige Mittelland besteht, weggesprengt wurde. Auch Teile der Steilküste stürzten ein und unzählige Krater entstanden. An der Nordspitze gab es erhebliche Schäden.

Das **Museum Helgoland** im Unterland ist einen Besuch wert.

www.museum-helgoland.de



Blick auf den **Nordstrand** vom Oberland

STATION 6

ZERSTÖRUNG DER SEEFESTUNG

BIG BANG

Nachdem die Briten am 11. Mai 1945 Helgoland übernahmen, ordneten sie an, dass alle Zivilisten und anschließend auch die Soldaten die Insel zu verlassen hatten. Sie selbst machten keine Anstalten, dort Quartier zu beziehen.

Endgültige Entmilitarisierung

Was immer sie zunächst vorgehabt haben mögen, zwei Jahre später ordneten die Briten unter dem Namen »Operation Big Bang« die komplette Zerstörung der Seefestung Helgoland an. Dies geschah auf Grundlage des Potsdamer Abkommens, das eine vollständige Entmilitarisierung Deutschlands vorsah. Anders als die Legendenbildung nach dem Zweiten Weltkrieg es tat, wollten die Alliierten niemals die gesamte Insel sprengen. Der Plan zur Schleifung der Festung sah vor, sämtliche militärischen Anlagen zu zerstören. Nur die Häfen, die Uferschutzbauten und die Zivilbunker waren ausgenommen. Was irgendwie noch brauchbar war, wurde zuvor geborgen und nach Cuxhaven gebracht.

Rekord mit Sprengstoff

500 Tonnen Munition transportierte man für erste Sprengversuche am U-Boot-Bunker nach Helgoland. Am 18. April 1947, genau zwei Jahre nach dem verheerenden Luftangriff, war es dann so weit. 6.700 Tonnen Sprengstoff wurden vom Festland herbeigeschafft und in unterirdischen Gängen und Bunkern deponiert. Eine der größten Explosionen der Weltgeschichte wurde vorbereitet – die Operation »Big Bang«. Um 13 Uhr wurde der Sprengstoff aus neun Meilen Entfernung zur Detonation gebracht. Laut »Guinness-Buch der Rekorde« war dies die größte nichtnukleare Explosion in der Menschheitsgeschichte. Damit hatte die Festung Helgoland endgültig aufgehört zu existieren.

» Das Holz – äh, Gestein, aus dem ich geschaffen bin ist der Grund dafür, dass nicht noch mehr zerstört wurde.



→ Gehen Sie den Weg weiter Richtung Siedlung. Nach 150 m kommen Sie an eine Weggabelung. Gehen Sie weiter **An der Sapskuhle** entlang des schon 1911 eingerichteten und seither fortentwickelten Fanggartens, bis Sie nach weiteren 200m vor der **Vogelwarte** stehen (auf der linken Seite). An der Kreuzung befindet sich gegenüber eine öffentliche Toilette.

Das »**Institut für Vogelforschung Vogelwarte Helgoland**« hat seinen Hauptsitz in Wilhelmshaven und gilt als außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Heutzutage beschäftigt es sich vor allem mit der Erforschung des Vogelzuges. Dieser ist auf Helgoland besonders spektakulär. Die Insel bietet Forschenden hervorragende Bedingungen für ihre Arbeit.

Daneben bietet das Institut Führungen durch den Fanggarten an:
www.ifv-vogelwarte.de



Hier ist ein **Fitis** (B) zu Gast. Diese Vögel legen regelmäßig einen Stopp auf Helgoland ein.



Helgoland ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Zur Brutzeit lassen sich die Vögel des Lummenfelsens hervorragend beobachten und fotografieren. In den Zugzeiten können große Mengen weiterer Vogelarten zu Gast sein. Mit etwas Glück erscheinen Seltenheiten aus weit entfernten Gebieten.

STATION 7

VOGELFORSCHUNG AUF HELGOLAND

VOGELWARTE HELGOLAND

Bereits seit dem 16. Jahrhundert existieren Berichte des damaligen Vogts über große Vogelschwärme im Herbst über Helgoland. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurden dann auch auf Grund des steigenden Badetourismus immer mehr Vogelsammler und Vogelkundler (Ornithologen) auf die Insel aufmerksam.

Insel der Vogelkenner

Auf Grund intensiver Jagd bestand innerhalb der Helgoländer Bevölkerung ein hoher Wissensstand über Vögel, vor allem über Zugvögel. Im Jahre 1891 konnte das erste ornithologische Werk »Die Vogelwarte Helgoland« von Heinrich Gätke veröffentlicht werden. Der Vogelkundler führte erstmals detaillierte ornithologische Tagebücher auf Helgoland und dokumentierte viele Seltenheiten. Auf Grund von Gätkes Werk und seinem Nachlass wurde am 1.4.1910 die Vogelwarte Helgoland gegründet. Damit wurde der Grundstein gelegt für die Beringung und Registrierung von Zug- und Brutvögeln, die bis heute andauert.

Vogelwarte mit Weltruf

Nach der Evakuierung Helgolands konnte im März 1953 die Arbeit der Vogelwarte auf Helgoland wieder aufgenommen werden. In den Folgejahren entstand im Oberland am gleichen Ort das neue Gebäude inklusive Fanggarten. Die wichtigsten Materialien hatten den Krieg in Bunkeranlagen oder auf dem Festland überstanden, dennoch ging ein Großteil der Vogelsammlung für immer verloren.

Bis heute sind in den weltberühmten »Helgoländer Reusen« im Fanggarten seit 1910 über 800.000 Vögel beringt worden.

Wir wissen nun, wer der berühmteste Vogelkundler von Helgoland war, und welcher ist der bekannteste Vogel von Helgoland?



→ Bei der öffentlichen Toilette gehen Sie geradeaus in Richtung Ort. Am Ende der Straße stoßen Sie auf die **Friedhofsmauer**. Hier gehen Sie die Straße rechts herum und sehen auf der rechten Seite das Gebäude der **James-Krüß-Schule** mit dem Schulhof.

Hoffmann von Fallersleben war Dichter, Gelehrter, Entdecker von Sprachdenkmälern, Volksliedsammler, Kirchenliedforscher und politisch engagierter Liedermacher.

Vor allem seine politischen Gedichte brachten ihn immer wieder in Konflikt mit der Staatsmacht. 1843 verlor er deshalb seine Professur und wurde aus der preußischen Staatsbürgerschaft entlassen.

Sein Denkmal steht an der Kurpromenade im Unterland.



A



B

Der Helgoländer Photograph Franz Schensky (1871 – 1957)

1871 auf der Insel geboren, lebte er hier als Berufsfotograf bis zur Evakuierung 1945. Sein Leben lang betrachtete er es als seine Aufgabe, Entwicklung und Zeitgeschehen auf der Insel mit fotografischen Mitteln zu dokumentieren. Rund 65 Jahre Helgoländer Geschichte hat er so für die Nachwelt festgehalten. Hier sieht man ihn bei der Retusche eines Fotos.

STATION 8

33

TIMM THALER ...

BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN

James Krüss (1926 – 1997)

James Jacob Hinrich Krüss wurde am 31.05.1926 auf Helgoland geboren, wo er seine Kindheit und die ersten Jugendjahre verbrachte. Diese Zeit prägte ihn stark.

Schon früh zeigte sich seine unglaubliche Lust am Reimen und Fabulieren. Er war wissbegierig, offen für Neues und ein aufmerksamer Beobachter. Nach seinem Mittelschulabschluss verließ Krüss die Insel und machte 1948 sein Examen als Volksschullehrer in Lüneburg. Die Bekanntschaft mit Erich Kästner, der sein Talent erkannte und ihn ermutigte, ließ James Krüss den Entschluss fassen, Kinderbuchautor zu werden und als freier Schriftsteller zu arbeiten. Vielen sind seine Kinderbücher »Der Leuchtturm auf den Hummerklippen«, »Mein Urgroßvater und ich«, »James Tierleben«, »Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen« bekannt. Er starb am 02. August 1997 in seinem Haus auf Gran Canaria und wurde vor Helgoland auf See bestattet.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Hoffmann von Fallersleben ist als Verfasser vieler Kinderlieder (Alle Vögel sind schon da, Ein Männlein steht im Walde) bekannt. Als von Fallersleben 1841 von Hamburg mit dem Schiff nach Helgoland übersetzte, spielte die Schiffskapelle zwei Lieder: die »Marseillaise« für die französischen und »God Save the King« für die britischen Fahrgäste. Die deutschen Passagiere wurden ebenfalls begrüßt, aber ohne Musik. Daraufhin machte sich Hoffmann von Fallersleben an die Arbeit und schrieb »Das Lied der Deutschen«. Heute ist es in gekürzter Form als deutsche Nationalhymne anerkannt. Der Text wurde mit einer Melodie von Joseph Haydn verbunden.

Wussten Sie eigentlich, dass das »Lied der Deutschen« auf englischem Boden geschrieben wurde?
1841 gehörte Helgoland zu England.



→ Wenn Sie jetzt ca. 20 m zurück gehen, können Sie direkt zur **Nicolai-Kirche** und zum **Friedhof** gehen.

Besuchen Sie gerne die Kirche und verlassen das Friedhofsgrundstück auf der anderen Seite. Sollten Sie die Stufen nicht gehen können, gehen Sie den Weg ohne Stufen um die Kirche herum.



Auch heute noch ziehen die Kinder auf Helgoland – hier um 1930 (A) – mit ihren wassergefüllten Taufbechern in die **Nicolai-Kirche** (D), um das **Taufbecken** (C) zu füllen.



Ölbild mit Hummerbuden im Hintergrund (1960) (B).



GETEILTES WASSER

HELGOLÄNDER KINDSTAUF

Der alte Brauch des Wassertragens bei Kindertaufen stammt aus der einst wasserarmen Zeit auf der brunnenlosen Insel. Jeder zusätzliche Verbrauch bedeutete ein Opfer für die Insulaner.

Sehenswert für Kurgäste und Urlauber ist der schöne Brauch zur Taufe in unseren Kirchen auf dem Oberland.

Wasser Marsch

Damals wie heute zieht eine Schar Kinder mit ihren Taufbechern aus Silber zum Haus des Täuflings und lässt dort seinen Taufbecher mit Wasser füllen.

Vom Haus des Täuflings geht es gemeinsam in die Kirche im Oberland. Durch die Kirchentür gehen die Kinder in ihren wunderschönen Helgoländer Trachten zum Taufbecken. Sie schütten das Wasser aus ihren Bechern in das Becken, um dort dem Täufling das Wasser zu spenden. Somit heißen die Kinder ihren neuen Mitbürger willkommen.

Danach laufen sie so schnell es geht zum Hause des Täuflings. Dort wird den Kindern, von der Tante oder einer anderen weiblichen Verwandten, Butterkuchen und Kinderwein gereicht. Der Kinderwein besteht aus Rotwein, Traubensaft, Zucker und Gewürzen, der langsam auf dem Herd köchelt, um den Alkohol heraus zu kochen.

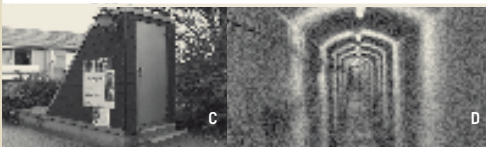
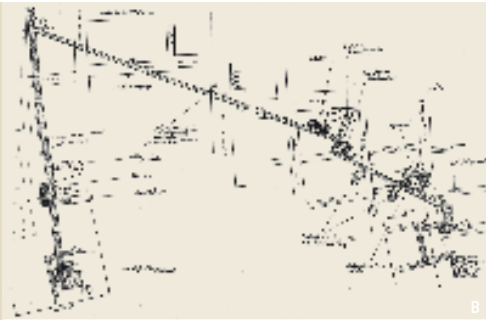
» Wieviel Silberbecher mögen nötig sein, damit genug Wasser im Taufbecken ist?





Die ca. 90-minütigen Bunkerführungen sollen Ihnen einen Einblick in die Festungsgeschichte der Insel geben.

Anmeldung in der Tourist Info bitte unter **Tel. 0 47 25 - 808 808** oder **info@helgoland.de**



STATION 10

37

HELGOLANDS UNTERWELT

BUNKER IM FELSEN

Können Sie sich vorstellen, dass es heute noch eine Unterwelt gibt, die einem beim Betreten einen eisigen Schauer über den Rücken laufen lässt?

Zu Besuch in der dunklen Vergangenheit

Die Bunkeranlage auf Helgoland macht die Geschichte spürbar. Während des zweiten Weltkrieges boten die Stollen im Inneren des Felsens den Inselbewohnern Schutz vor Bombenangriffen. Sobald es Fliegeralarm gab, wurden eiligst die spielenden Kinder vom Strand eingesammelt und alle Bewohnerinnen und Bewohner liefen zu den Bunkereingängen. Diese befinden sich im Unterland in der Bremer Straße, auf dem Oberland am Kindergarten und bei der Katholischen Kirche.

Wenig Platz zum Überleben

Jeder nahm seine wichtigsten Habseligkeiten mit. Das durfte nicht viel sein, da nur 50 cm Banklänge in der etwa 800 Meter langen Tunnelanlage jedem der damals 3.300 Einwohner zustand. Die Bänke standen zu beiden Seiten des Tunnels. In dem sogenannten Weddigenstollen, der nur 1,30 Meter breit war, mussten alle auf die Bänke steigen, wenn jemand durchgehen wollte, um Platz zu machen. Wurden verwundete Soldaten auf Tragen durch den Tunnel transportiert, mussten sich die Kinder mit dem Gesicht zur Wand drehen, damit ihnen der Anblick erspart blieb.

Heute sind diese Ereignisse Teil der Helgoländer Geschichte, und Sie können die Bunkeranlage mit einer fachkundigen Führung besichtigen. Es lohnt sich – mit oder ohne eisigen Schauer über dem Rücken.

Wie der Einstieg in die Unterwelt wohl aussieht. Gibt es ein Kennwort oder vielleicht sogar einen Wächter der Unterwelt?



→ Vom Bunker aus geht es weiter die **Kirchstraße** entlang. An der nächsten Kreuzung können Sie den **Maulbeerbaum** nicht übersehen.

Wenn Sie der Straße bis zum Ende folgen, stoßen Sie wieder auf die **Falmmauer**. Biegen Sie nach rechts ab, bis Sie wieder am Fahrstuhl bzw. an der Treppe angekommen sind.

Maulbeeren wurden schon zu Zeiten der Römer in allen wärmeren Regionen Europas verbreitet, die sich klimatisch auch zum Weinanbau eignen.

Die drei in Europa bekanntesten Arten sind **Weißer Maulbeere** und **Schwarze Maulbeere**, beide aus Asien, sowie die **Rote Maulbeere** aus Nordamerika.

Historische Abbildung aus dem 14. Jahrhundert (A).



Historische Abbildung aus dem 14. Jahrhundert (A)



B



C

MILDES KLIMA

DER MAULBEERBAUM

Den Bombenhagel überstanden

Auf dem Oberland an der Otto-Bartning-Straße 449 steht der Helgoländer Maulbeerbaum. Eigentlich ist er ein typischer Baum aus dem Mittelmeerraum. Durch das vom Golfstrom begünstigte Klima Helgolands wächst er schon seit über 200 Jahren auf der Insel und hat sogar alle Bomben des zweiten Weltkrieges überlebt.

Im Frühjahr erfreut er die Helgoländer mit kätzchenartigen Blüten und zur Erntezeit mit wohlschmeckenden, brombeerartigen Früchten. Aber Vorsicht: die schwarzen Früchte sind stark färbend.

Der Helgoländer Maulbeerbaum ist der älteste Baum auf Helgoland.

Hier endet unsere Route. Der Weg führt weiter geradeaus und trifft am Ende wieder auf »Am Falm«.

Wenden Sie sich nach rechts, endet die Tour nach 40 m wieder vor der Treppe bzw. dem Fahrstuhl ins Unterland.

Ich hoffe, Ihnen hat die Tour übers Oberland gefallen. Vielleicht sehen wir uns mal wieder in der Unterwelt - äh - ich meine natürlich Unterland...



GLOSSAR

Ausbooten: Die Gäste werden von den Seebäderschiffen mit seetüchtigen »Börtebooten« an Land gebracht. Dieses Ausbooten geht »ruck-zuck«, ist ungefährlich und für jeden Inselbesucher ein unvergessliches Erlebnis. Folgen Sie bitte den Anweisungen der Schiffs- und Bootsbesatzungen.

Baden: Wasser gibt es immer, 24 Stunden lang. Unabhängig von Ebbe und Flut können Sie an zwei Stränden auf der Düne baden. Dabei gilt selbstverständlich für Ihre Sicherheit: Baden und schwimmen nur innerhalb der durch Rettungsschwimmer bewachten Bereiche, unter Beachtung der Badezeiten und der deutlichen Bade- und Warnsignale.

Baken: Landfeste Seezeichen aus Holz oder Stahl. Sie dienen der Kennzeichnung wichtiger Peilpunkte für die Schifffahrt.

Big-Bang: Am 18. April 1947 versuchten die Engländer, alle Militäranlagen, unterirdischen Systeme und Teile der Insel mit 6.700 t Munition auf einen Schlag zu zerstören. Doch Helgoland hält stand, nur die Südspitze der Insel fliegt in die Luft. Dadurch entstand das heutige Mittelland.

Blanker Hans: Eine schon im frühen Mittelalter bekannte Bezeichnung für die stürmische Nordsee.

Börte: Die »Helgoländer Dampferbörte« wurden im Dezember 2018 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen! Der Begriff »Börte« wurde bereits 100 Jahre vorher in der Schifffahrt verwendet. Ursprünglich stammt das Wort aus dem Niederländischen / Friesischen. Beurte oder auch Bört bedeutet Reihe, an der Reihe sein.

Das trifft auf Schiffe zu, auf die die Ladung der Reihe nach verladen wird (Beurtschiffe, Beurtfahrt), oder auf die Besatzung, die der Reihe nach zum Einsatz kommt (Beurtmannen). So heißt es z. B. im Niederländischen: »een beurte krijgen« = »an der Reihe sein« und im Helgoländischen: »ik hoa en beert« = »ich bin an der Reihe«. Auf Helgoland wurde dieser Begriff seit Mitte des 18. Jahrhunderts beim Auslösen der Lotsen benutzt. Wer ein »beert« gewann, war an der Reihe.

Börteboote: Das universelle Transportmittel der Insel. Börteboote sind aus massivem Eichenholz gebaut, zehn Meter lang, drei Meter breit und acht Tonnen schwer. Sie sind nicht nur einzigartig an der deutschen Nordseeküste, sondern auch das sicherste Verkehrsmittel Deutschlands.

Felswatt: Das Naturschutzgebiet »Helgoländer Felssockel« ist mit einer Fläche von 5.138 Hektar das größte Schleswig-Holsteins. Viele der weit über tausend hier anzutreffenden Pflanzen- und Tierarten finden sich ausschließlich im Felswatt. Das Helgoländer Felswatt gehört zum Naturschutzgebiet Helgoländer Felssockel und ist der einzige Lebensraum seiner Art in Deutschland.

Flagge: »Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand. Das sind die Farben von Helgoland.«

Fuurump: Futterhemd, das zum »Paik« getragen wurde.

Gezeiten oder Tiden niederdeutsch »Tid; Tied« Plur. »Tiden; Tieden« (Zeit; Zeiten): Durch die Anziehungskraft (Gravitation) von Mond und Sonne beeinflusste Wasserbewegungen der Ozeane. Die Gezeiten wirken sich vorwiegend an den Küsten aus. Da der stärkere Einfluss vom Mond ausgeht, gibt es in knapp 25 Stunden

zweimal Hochwasser (Flut) und zweimal Niedrigwasser (Ebbe). Der Mond benötigt durchschnittlich 24 Stunden und 49 Minuten für eine Erdumrundung.

Halunder: Helgoländisch

Hartjen: Brustschnalle in Herzform der Tracht der Helgoländer Frauen.

Helgoländer Feuerstein: Stammt von Kalksteinen aus der geologischen Zeit der Oberkreide und findet sich im Wasser rund um die Insel. Der besonders gefärbte Feuerstein ist auf der Helgoländer Düne reichlich zu finden. Auch der seltenere rote Feuerstein ist auf der Düne zu finden.

Hüllnduk: Spitz zulaufende Leinenhaube der Sonntagstracht.

Knieper / Kneifer: Die Scheren des Taschenkrebses sind eine Delikatesse und werden in vielen Restaurants angeboten.

Lange Anna: Die »Lange Anna« gilt als Wahrzeichen der Insel Helgoland. Der einzige freistehende Felsurm Deutschlands an der Nordspitze der Insel ist seit 1865 Wahrzeichen Helgolands, auch Nathurn Stak.

Leuchttürme: Bauwerke für größere Leuchfeuer an navigatorisch wichtigen Positionen entlang der Meeresküste.

Nationalpark Wattenmeer (seit 2009 **UNESCO Weltnaturerbe**) Jede Anreise von der deutschen Küste nach Helgoland führt immer durch einen der Nationalparks »Niedersächsisches«, »Hamburger« oder »Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer«. Dieser Küstenstreifen ist einmalig auf der Welt. Er dient einem großen Teil der Watt- und Wasservögel als Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet. Lebenswichtig ist er auch für die Seevögel. Eine der größten zusammenhängenden Wattflächen befindet sich

von Cuxhaven. Von Ausbildung und Größe ist die Wattfläche einzigartig und zählt zu den letzten Naturlandschaften Mitteleuropas.

Offshore: Helgoland ist der erste Offshore-Service-Hafen der Welt. Die vor Helgoland im Helwin-Cluster erbauten Offshorewindparks Meerwind-Süd / Ost, Nordsee-Ost und Amrumbank-West sind seit 2015 am Netz und erzeugen bis zu 1 Gigawatt Strom.

Paik: Eng anliegendes, ärmelloses rotes Kleid der Helgoländer Tracht.

Seezeichen: Sie dienen der Schifffahrt und kennzeichnen die Seewasserstraßen. Man unterscheidet feste Seezeichen wie Baken, Pricken, Stangen, Leuchttürme und schwimmende Seezeichen wie Feuerschiffe, Bojen oder Fahrwassertonnen.

Skollduk: Schurztuch, das die Helgoländer Frauen einer Kapuze ähnlich über den Kopf schlugen.

Skort: Ein weiter faltiger Rock, der mit einem silberbeschlagenen Gürtel, dem Skortelsbean über dem Paik getragen wurde.

Spint: Hohe, kleine zylinderförmige Hüte ohne oder mit sehr schmaler Krempe.

Stacks: Allein stehende Felspfeiler

Tiden: s. Gezeiten

Tiner: helgoländisch Hummerkörbe

PROJEKTGRUPPE

Jörg Andres
 Elmar Ballstaedt
 Rebecca Ballstaedt
 Uwe Bomm
 Marion Derr
 Jörg Singer
 Ellen Schrade



BILDNACHWEISE

Mit freundlicher Genehmigung von

Archiv KV S.20_A
Margit Becker-Schmidt S.10_A
Jochen Dierschke S.30_A
Klaus Friedrichs S.16_B, S.18_B,
 S.24_A, S.28_A, S.32_A, S.34_D
Peter Hering S.30_B

Carsten Kusche S.36_A+C+D
Museum Helgoland S.32_B, S.34_A+B+C, S.36_B
Tanja Naujocks S.18_A,
Marika Richters S.16_A, S.20_B, S.26_A+B
Ellen Schrade S.2_A+B
Helgoland Tourismus Service S.38_B+C
Zeichnungen »Kleine Anna«
 Margit Becker-Schmidt nach einer Zeichnung vom
 Museum Helgoland

Legende zu den Karten

- Buslinie/Haltestelle
- Aussichtspunkt
- Touristinformation
- Bahnhof
- Hafen
- Flughafen
- Campingplatz
- Öffentliches WC
- Archäolog. Denkmal
- Museum
- Fahrradverleih
- Restaurant
- Café
- Bar
- Bank
- Geldautomat
- Apotheke
- Schule
- Schutzhütte

© NaturErleben/Stepmap, 123map
 OpenStreetMap, Lizenz ODbL 1.0

Herausgeber
 Insel- und Halligkonferenz e.V.,
 Hafenstr. 23, 25938 Wyk auf Föhr
 Tel.: 04681-3468,
 info@inselundhalligkonferenz.de,
 www.inselundhalligkonferenz.de
 v.i.S.d.P.
 Manfred Uekermann
 Stand © 2020

Redaktion: Natalie Eckelt
Konzept und Gestaltung: Naturerleben, Kiel
Druck und Verarbeitung: Hansadruk, Kiel
 Diese Broschüre wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit mineralölfreien Farben auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Alle Rechte sind vorbehalten, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Ton- und Bildträger jeder Art. Kein Teil dieser Broschüre, auch nicht auszugsweise, darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Internet, Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des »Insel- und Halligkonferenz e.V.« reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

MOBIL NACH UND AUF HELGOLAND

Mit der Fähre:
 Aus verschiedenen Orten bringen Schiffe die Gäste auf die Insel. Reist man mit einem Seebäderschiff auf die Insel, so darf man etwas ganz besonderes miterleben: Das Ausbooten.
Adler & Eils
 Tel. 0 48 34 - 36 12 | www.adler-eils.de

Fahrräder und Autos sind auf der Insel nicht erlaubt. Sie können jedoch ein elektrobetriebenes Taxi rufen.
E-Taxi-Service | Tel. 0 47 25 - 313

Reederei Cassen Eils
 Tel. 0 47 21 - 66 76 00 | www.cassen-eils.de

Fahrstuhl
 Der Fahrstuhl bringt Sie gegen eine geringe Gebühr vom Unterland zum Oberland und retour (Betriebszeiten siehe Aushang).

Förde Reederei Seetouristik
 Tel. 04 61 - 8 64 44 | www.helgoline.de

Dünenfähre
 Die Dünenfähre fährt je nach Wetterlage von der Landungsbrücke oder aus dem kleinen Nordosthafen – bitte die aktuellen Hinweise beachten.

Mit dem Flugzeug:
 Helgolands Dünen-Flugplatz wird von verschiedenen Festlandsorten und anderen Inseln angefliegen.
 Buchungen: Tourist Information im Rathaus
 Tel. 0 47 25 - 808 808 und bei der jeweiligen Fluggesellschaft, Tel. 0 47 25 - 411

Inselbahn
 In der Saison startet die »Börtebahn« täglich von der Landungsbrücke.
 Tel. 0151 - 10 47 04 24

ADRESSEN

Tourist Information
 Lung Wai 28
 www.helgoland.de
 Tel. 0 47 25 - 808 808

Ausflugsfahrten rund um Helgoland (Mai-Oktober)
 Karten und Info Dünenfährkasse / Landungsbrücke

Karten für Veranstaltungen und Führungen
 im Rondell des »Atoll«, Lung Wai 27

Foto-Safari mit dem Börteboot
 Anmeldung: 0171 - 4 80 19 08
 Abfahrt: Einstieg Landungsbrücke

Bunkerführungen
 Um Voranmeldung wir gebeten!
 Sonderführungen nach Absprache.
 Tel. 0 47 25 - 808 808
 info@helgoland.de

Länge der Route: ca. 5 km

Alle Wege sind gepflastert, beachten Sie aber bitte die Hinweise für Personen mit eingeschränkter Mobilität.



Route über das Oberland

Weit draußen, wo Himmel und Meer zusammen treffen, liegt ein Felsen in der Brandung: Der rote Felsen Helgolands bildet den Schwerpunkt unserer Wanderung über das Oberland der Hochseeinsel. Die Route führt entlang des Klippenrandwegs mit Blick auf das Helgoländer Felswatt und die Vogelwelt, hoch zu tollkühnen Felsenspringern, der langen Anna und wieder hinab in die Unterwelt der Felseninsel. An 11 Stationen erleben Sie Momente einer besonderen Kultur und Geschichte sowie eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt in einem Klima, das vom Golfstrom begünstigt wird.

insel
UND HALLIG
KONFERENZ

AktivRegion
Uthlande

Wir Modern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Räume - Teilbereich 1 und
des Europäischen Strukturpolitik (2014-2020) zur
Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums (LEADER)
Mehr Innovationen im ländlichen Raum